



Karin Heimberger-Preisler, Wei Ling Khor (Fotos)





Karin Heimberger-Preisler, Wei Ling Khor (Fotos)

DVA

Inhalt



Emily Quinton
Auf der Suche nach dem besten Licht



Florence Kennedy
Blumen, Fahrrad und Entdeckergeist



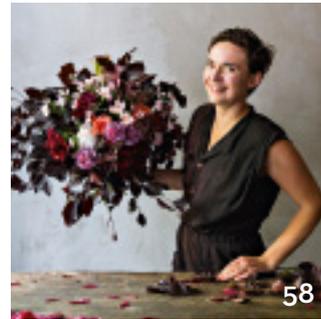
Sylwia Gervais
Vom Kochen, Stylen und Fotografieren



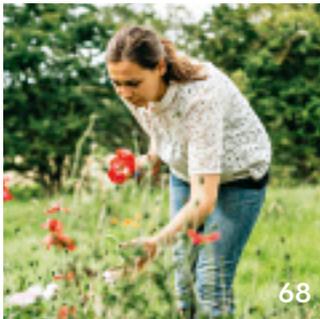
Marion Rekersdrees
Zu Papier gebrachte Pflanzenliebe



Maggie & Jasmin
Aus Respekt vor den Blumen



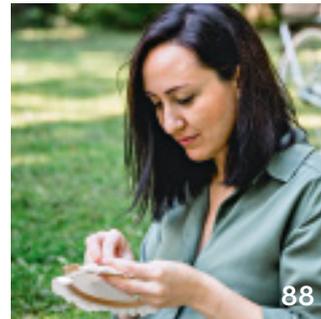
Jana Zschömitzsch
Blumen-Handwerkskunst im Kiez



Olga Prinku
Kunstvolle Blumenweberei



Philippa Stanton
Blumen sind ihr liebstes Arbeitsmedium



Veselka Bulkan
Gestickte Gemüsebilder



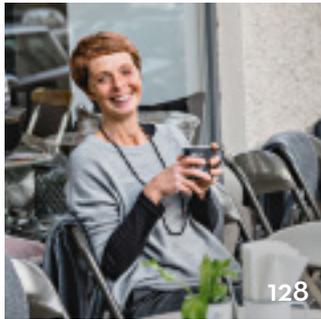
Emma und Mila
**Für ein grünes
Amsterdam**



Lisa und Steffi
**Ihr Projekt:
Farm-to-table**



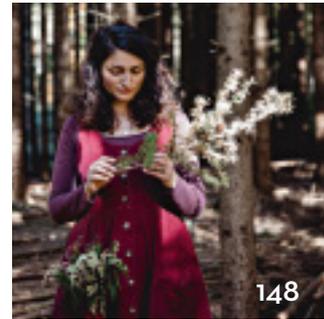
Elodie Love
**Den Blumen
auf der Spur**



Claudia Nothhaas
**Der Schönheit
verpflichtet**



Natascha Boudewijn
**Die Kraft der
Pflanzen spüren**



Maja Klein
**Hochzeiten sind
ihre Leidenschaft**



Franziska Komarek
**Verliebt in Blumen,
verliebt ins Leben**



Caroline Ciepielwski
**Die mit dem
grünen Daumen**



Emily Avenson
**In Tradition der
Alten Meister**

**Instagram-Tipps
für Kreative 189**

Outtakes 190

**Die Autorinnen
Impressum 192**

Vorwort



Autorin Karin Heimberger-Preisler: »Dieses Buch machen zu können, war für mich ein unbeimliches Privileg. Alle meine Instagram-Heldinnen durfte ich persönlich kennenlernen.«

Wie ist dieses Buch entstanden? Unsere Leidenschaft sind Menschen. Ich liebe es, sie in Gesprächen näher kennenzulernen, zu erfahren, was sie antreibt, woher sie ihre Kraft nehmen. Und ich liebe Blumen! Ling ist ein Bildermensch. Sie liebt die schönen Dinge, bewundert Kreativität und Handgemachtes und möchte Menschen auf ihren Bildern so einfangen, wie sie sind: natürlich, in ihrem Element, ganz bei sich. Viele unserer Inspirationen bekommen wir beide über Instagram. Und wie oft denkt man dabei: »Wow, diese Frau würde ich gerne mal im richtigen Leben kennenlernen.«

Wir sind Dr. Thomas Hagen, Programmleiter bei der DVA, sehr dankbar, dass er unsere Buchidee gut fand und uns »einfach hat machen lassen«. Wir haben unsere Lieblings-Accounts zusammengestellt und dann angefragt, ob wir vorbeikommen dürfen. Manchmal konnten wir es selbst nicht glauben, dass wir tatsächlich auf Reisen waren. Einen ganzen Sommer lang.

Karin: »Ling, du isst ja so gerne. Bei vielen unserer Besuche wurden wir regelrecht verwöhnt und bekamen allerlei Köstlichkeiten angeboten. Was ist dir am meisten in Erinnerung geblieben?«

Ling: »Was Lisa und Steffi von Farmmade für uns aufgetischt haben, war sehr lecker! Alles frisch aus ihren Gartenzutaten zubereitet - und wenn ich an die gefüllten Zucchini Blüten denke, habe ich jetzt noch den Geschmack auf der Zunge. Aber hat es dich eigentlich nicht genervt, dass ich immer meine Food-App aktiviert hatte, um die besten Lokale aufzuspüren? Du wolltest zum Eiffelturm, und ich ins hochgelobte Nanashi.«

Karin: »Überhaupt nicht! Durch dich habe ich die asiatische Küche näher kennen- und ein bisschen lieben gelernt. Außerdem fand ich es gut, dass wir uns gegenseitig Freiraum gelassen haben. In Amsterdam hast du den Laden der Keramikerin besucht und dich dann in ein stylisches Café gesetzt, während ich stundenlang die Grachten

»Wir erlebten so viel Freude, als wir all die wundervollen Frauen besuchten, und wünschen euch ebenso viel Freude beim Lesen.«

entlanggelaufen bin. Ich war das erste Mal dort und fand alles so beeindruckend! Apropos: Welche unserer Power Ladies hat dich eigentlich am meisten beeindruckt? Mit wem würdest du gerne mal tauschen?»

Ling: »Als Grafikerin zeichne und male ich unheimlich gern. Wie die Illustratorin Marion ihre Leidenschaft für Pflanzen und Zeichnen lebt, bewundere ich sehr. Mit ihr würde ich gern mal einen Tag lang tauschen. Und du? Wessen Blumen-Kreativität hat dich am meisten beeindruckt?«

Karin: »Nachdem ich Emilys Blumenbeete in Belgien gesehen habe, wusste ich, dass ich endlich auch meine eigenen Blumen ziehen möchte. Emily hat mir ein Samenpäckchen vom Kalifornischen Mohn mitgegeben. Damit werde ich anfangen!«

Wir möchten gerne noch Danke sagen: der Grafikerin Sibylle Schug, die ein wunderbares Layout gestaltet hat, sowie dem DVA-Team, insbesondere Juliane Weinig und Susanne Herrmann.

Unser größter Dank gebührt natürlich unseren kreativen Frauen: »Wir sind so glücklich, dass ihr euch auf unsere Blind Dates eingelassen habt, dass wir an eurem »echten« Leben teilhaben durften, dass ihr für uns gekocht, uns stundenlang von eurem Leben erzählt und geduldig für die Fotos gepostet habt. Ein ganz herzliches Dankeschön, ihr seid einfach großartig!«

Karin und Ling



Fotografin Wei Ling Khor: »Für mich war es beeindruckend, hinter die Kulissen der Instagram-Accounts zu blicken und mich von den Frauen im real life begeistern zu lassen.«

Auf der Suche nach dem besten Licht





copyrighted material

Emily Quinton

makelight

Küche und Esszimmer sind zugleich das Atelier der Fotografin, die mit ihrer Familie im Südwesten Londons lebt. Dachfenster und eine raumbreite Fensterfront sorgen für perfekte Lichtverhältnisse.

Steckbrief

Emily Quinton

London, UK

Fotografin, Online-Kursleiterin

www.makelight.com

Instagram: @emilyquinton

Blumen waren und sind die größte Inspirationsquelle für die Londonerin. Denn daraus erwuchs ihre Leidenschaft für Fotografie, die wiederum zur Gründung ihrer Online-Community »Makelight« führte. Mit ihrer fröhlichen und mitreißenden Art gibt Emily im Netz Styling- und Fotografiertipps und teilt ihre Erfahrungen als »working mum« mit den Mitgliedern.

copyrighted material

»Ich bin so dankbar, dass ich jeden Tag Blumen fotografieren kann und diese Freude und Wunder mit so vielen Menschen weltweit teilen kann.«

Stef kommt die Treppe aus dem Untergeschoss hochgelaufen und bespricht sich kurz mit seiner Frau: »Ja, das neue Video ist hochgeladen.« Und: »Wann kommen eigentlich die Kinder zurück?« Man merkt, die beiden sind ein eingespieltes Team, sowohl beruflich als auch privat. Seit dem Sommer bewohnen sie ihr neues Domizil im Londoner Süden. Es ist ein Traumhaus, erbaut in Viktorianischer Zeit

und von den Hauseigentümern vor einigen Jahren umsichtig renoviert und erweitert, sodass eine offene Küche mit großzügigem Ess- und Wohnbereich entstand, die von den Oberlichtern und der Fensterfront zur Terrasse lichtdurchflutet wird. Ein idealer Wohn- und Arbeitsort für die beiden Gründer der Online-Community »Makelight«.

Um den Kamin im Wohnbereich gruppieren sich moderne Wohnaccessoires, kombiniert mit Vintagestücken, die Emily schon lange begleiten.

Die Zimmerpflanzen sind als Sammlung auf einem Regal ausgestellt. Die Stange eignet sich perfekt zum Aufhängen der Blumenampeln.

Blumen sind Emilys Wohnaccessoire Nummer eins. Der Vintagekoffer ist eine ihrer »seasonal prop boxes«, in der sie saisonale Foto-Requisiten sammelt.

Bücher mit botanischen Abbildungen machen sich immer gut auf Blumenfotos, findet Emily.

Nesthäkchen Rudi hat ihre eigene Küche gleich neben der Familienküche.





Ein Film als Inspiration

Es war der 1990 in die Kinos gekommene Film »Green Card« mit Gérard Depardieu und Andy MacDowell in den Hauptrollen, der Emily Quintons späteren Berufsweg festlegte. Dabei war es weniger die Scheinehe mit Hindernissen, die das Leinwandpaar einging und das zwölfjährige Mädchen so sehr beeindruckte, sondern vielmehr das märchenhafte Gewächshaus, das der Traumwohnung der Filmfigur Bronté ihren Zauber verlieh. Für Bronté Grund genug, eine Scheinehe einzugehen, für Emily Grund genug, eine Stelle in Kew Gardens, dem berühmten Botanischen Garten Londons, anzunehmen. In einer mehrjährigen Untersuchung beschäftigte sie sich mit »plant hunting«, dem Aufspüren und Katalogisieren neuer Pflanzenarten. Bereits in dieser Zeit begann sie, Pflanzen und Blumen zu fotografieren. Die technischen Kenntnisse dazu hatte sie schon sehr früh von ihrem Vater gelernt, den Rest brachte sie sich selbst bei.

»Vor 12 oder 13 Jahren setzte ich mir das Ziel, jeden Tag ein Blumenfoto zu machen, um meine Fähigkeiten zu üben und mein Auge zu schulen«, erinnert sich Emily. Sie begann, einige ihrer Fotos als Poster oder Karten drucken zu lassen, und verkaufte sie. Ihr Geld verdiente sie damals aber vor allem als Hochzeitsfotografin. Doch ihr war klar, dass sich dieser Beruf auf Dauer nicht mit ihrem Wunsch nach einer großen Familie vereinbaren lassen würde.

Ihr Business: Makelight

Um Raum für ihre Kreativität und Fotografie zu haben, mietete sich Emily vor einigen Jahren ein Studio im ehemaligen Firmensitz einer Elektronikfirma. Vor allem die hohen luftigen Räume und die

charmanten Industriefenster hatten es ihr angetan und passten so gut zu ihrem neuen Business, das sie »Makelight« nannte. Licht ist für Fotografen immer ein großes Thema, und das Studio gab ihr die Möglichkeit, jederzeit, egal bei welchem Wetter, qualitativ hochwertige Bilder ohne Blitzlicht zu machen. Und damit auch andere Kreative von dem lichtdurchfluteten Raum und ihrer persönlichen Erfahrung profitieren können, entwickelte Emily Workshops zu Fotografie und Styling.

»Das Online-Ding ist einfach passiert«

Getreu ihrer selbst gestellten Herausforderung, jeden Tag ein Blumenfoto zu machen, begann Emily neben dem Schreiben ihres Lifestyle-Blogs, die Bilder auf ihrem Instagram-Account @emilyquinton hochzuladen und war überrascht, wie schnell ihre Fangemeinde weltweit wuchs. Mit ihren lebendigen Farben und detailreichen Stylings hatte sie einen Stil kreiert, der viele Menschen berührte. Doch da nicht jeder in ihrer Nachbarschaft lebte und die Möglichkeit hatte, einen ihrer Workshops persönlich zu besuchen, entwickelte sie mit Unterstützung ihres Mannes Stef Lewandowski Onlinekurse, die sich mit Blumenfotografie oder auch dem Thema Soziale Medien beschäftigten.

Alles fügt sich zusammen

Im Frühjahr 2016 nutzte die Jungunternehmerin dann die Möglichkeit, in ein größeres Studio im selben Gebäude umzuziehen. Allerdings stellte sich heraus, dass die Firma, die die Räume nebenan gemietet hatte, mehrmals täglich Lieferungen bekam und das Zuschlagen der schweren Eisentüren und der Lieferlärm für ständige Unruhe nebenan sorgten.

Das wurde vor allem dann zum Problem, wenn Emily gerade eines ihrer Videos drehte, um die sie ihr Online-Kursangebot inzwischen erweitert hatte.

Auch privat war das Paar auf der Suche nach einem größeren Heim für sich und ihre vier Kinder – und konnte sein Glück kaum fassen, als es ein Haus angeboten bekam, dessen Besitzer einen mehrjährigen Auslandsaufenthalt planten. »Alles hier schien perfekt: die Größe, die Lage in unserem bisherigen Stadtteil, die lichtdurchfluteten Zimmer«, erzählt Emily Quinton mit leuchtenden Augen.

Im Sommer 2017 zogen »die Quinskis«, wie sie ihre Familie nennen, in ihr Traumhaus und können nun Familienleben und Beruf perfekt unter einem Dach vereinen.

Seit der Webprofi Stef Vollzeit bei Makelight eingestiegen ist, hat es sich zu einer »Virtuellen Lern-Plattform für Kreative« entwickelt. Jeder kann Mitglied in dieser Community werden und vom Wissen, den Fähigkeiten und Leidenschaften der anderen profitieren. Aus eigener Erfahrung weiß Emily, wie hart es ist, aus seiner Leidenschaft ein Business zu machen, das einem ein regelmäßiges Einkommen garantiert. »Do what you love« ist in ihren Augen ein guter Ansatz, aber um Erfolg zu haben, muss man sich tatsächlich auch mit Businessplänen und Marketing beschäftigen. Als Mitglied der Makelight-Community erhält man jeden Monat neue Unterrichtseinheiten in Video- oder Textform und kann an Live-Frage- und Antwort-Sessions teilnehmen, die einem dabei helfen, die eigenen kreativen Projekte und Geschäftsideen zu verwirklichen.

Farben spielen eine wichtige Rolle in Emilys Leben. Den Hocker mit den neonfarbenen Füßen fand sie wie so viele ihrer Dekostücke auf dem Antikmarkt ihres Stadtteils East Dulwich.

»Schon als kleines Mädchen
liebte ich Blumen und Pflanzen.
Sie wirkten auf mich immer
beruhigend und friedvoll.«





»Create something every day« ist das Motto des kreativen Paares, und ihre Kinder Imogen, Oren, Max und Rudi sind mit Feuereifer dabei – und haben an dem langen Tisch genügend Platz, sich gestalterisch auszutoben.

Manchmal müssen auch die Sommerblumen in den Töpfen als Fotomodelle herhalten.

Die fotogenen Dahlien gehören zu Emilys liebsten Blumen.

Wie die Blumen, so stammt auch diese Duftkerze aus dem Blumenladen »The Fresh Flower Company« in Emilys Nachbarschaft.



Blumen sind der Ursprung ihrer Kreativität. Für Sonntagsblumen empfiehlt die Blumenfreundin einen Besuch des Columbia Road Flower Markets, der nur an diesem Tag geöffnet hat.

Oben rechts: Emily vor der Kamera, Stef dahinter – die beiden sind ein Dream-Team.



Nächste Seite: Ein guter Arbeitstag startet mit einer Tasse Tee auf der Terrasse, sobald die Kinder auf dem Weg zur Schule sind. Die beiden Birkenreihen geben dem Garten Struktur und der Rasen bietet viel Spielfläche für die Kinder.





[*Tipps zur Blumenfotografie*]

- Lernt eure Kamera und ihre Funktionen kennen! Das trifft sowohl auf Spiegelreflexkameras als auch auf Handykameras zu. Mit Belichtungswerten, ISO-Zahlen und Weißabgleich kann man viel erreichen.
- Findet heraus, wo das beste Licht für Aufnahmen ist. Ideal sind Plätze mit seitlichem Lichteinfall, aber ohne direktes Sonnenlicht.
- Um die Schönheit einzelner Blüten herauszustellen, sind Flatlays eine tolle Möglichkeit. Für ein Flatlay legt man die Blumen flach nebeneinander auf einen festen Untergrund.
- Um Blüten von oben zu zeigen, kürzt man den Stiel so knapp wie möglich, damit die Blüte schön eben auf dem Untergrund liegt.
- Wählt einen Untergrund in einem natürlichen Look. Ich habe mehrere in verschiedenen Farben und Materialien zur Verfügung, die ich mir online (www.alfiesworkshop.com) bestellt habe. Und ich liebe meinen alten, dunklen Holztisch!
- Macht Probeaufnahmen mit dem Handy. Man muss immer ein bisschen herumspielen, bis man die ideale Platzierung gefunden hat.
- Zu Blumen passende Requisiten sind schöne Scheren, alte Botanikbücher, Blumen-Drucke, Bindschnüre, Notizbücher oder schöne Stoffproben. Am besten sammelt ihr alle eure Lieblingssachen in einer »prop box«. Ich habe für jede Jahreszeit eine.

Becki, die Studiomanagerin, bereitet die Blumen für die Tagesauslieferung vor. Als Wandhalter für die in Jute eingewickelten Sträuße dienen Futterraufen, wie sie in Ställen verwendet werden.

Blumen, Fahrrad und Entdeckergeist



Florence & James Kennedy

petalon



Steckbrief

Florence Kennedy

London, UK

Floristin, Blumen-Lieferservice

www.petalon.co.uk

Instagram: @petalon_flowers

Vormittags herrscht geschäftiges Treiben in dem ziegelgemauerten Studio von Florence Kennedy. Die neue Blumenlieferung wird in Empfang genommen, überprüft und von den Floristinnen fürs Binden vorbereitet. Die Gummiringe, die die Bunde zusammenhalten, werden gelöst, die unteren Blätter entfernt und die Stiele frisch angeschnitten. In Wassereimern, nach Arten sortiert, warten die Blumen dann darauf, zu Petalons individuellen Wochensträußen gebunden zu werden.